



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 2. Wie Elisabetha in den heiligen Orden kommen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

senburg zum Ungarischen König gekrönt /
 wol und löblich regiret. Machte ihm das
 Volk und Land Herren / wegen seiner an-
 geborner Güte anhängig / erhielt beyneben
 manchen trefflichen Sieg an seinen Feinden.
 Dessen Gemahlin war ein geborne Königin
 von Sicilien / Fenna mit Namen / dieselbe ge-
 bar ihrem Herrn ein einsiges Töchterlein /
 (welches der Höchste Gott ihme selber zu ei-
 ner Gespons erkohren) zu Offen in Ungarn /
 die wardt in der heiligen Tauff nach ihrer
 heiligen Baafen / von der zuvor Meldung ge-
 schehen / auch Elisabetha genant. Und war
 wegen dieser newgebornen Königlcher
 Princessin zu Offen / und im ganken Kö-
 nigreich grosse Freud.

§. 2.

Wie Elisabetha in den heiligen Orden kommen.

Nachdem die Königin Fenna, Elisabe-
 tha Mutter über etliche Zeit mit Tod ab-
 gangen verhelichte sich König Andreas ihr
 Vater / mit Fr. Agnesen / einer Tochter Al-
 berti von Desterreich / Römischen Königs.
 Als diese in Ungarn kam / und ein zeitlang da
 B iii gewe

gewesen / beehrte sie von ihrem Herrn dem
 König Vergunst und Bewilligung Elifa-
 berham mit sich nach Wien zu führen / sollte
 allda mit ihres Bruders Kindern auffgezogen
 werden. Weil aber hernach An. 1301.
 Andreas der König / zu Offen mit Tod ab-
 gangen im eilfften Jahr seiner Regierung /
 versprach Königin Agnes dessen Wittib / dem
 Landherren / die Fräwlein Elisabeth zu ver-
 heyrathen / mit Henrico ihrem Bruder /
 Ersherkogen von Desterreich / und ihre eige-
 ne Heimsteuer / so auff drey Tonnen Golds
 sich erstreckte / zum Heurat- Buch zu geben.
 Da aber hierauff Anno 1308. den ersten Tag
 Meyen Sr. Agnesin Herr Vater / König Al-
 bertus bey Windisch an der Reuß / von Her-
 zog Johann seines Bruders Sohn erschla-
 gen worden / zog die Königin Agnes mit Eli-
 sabetha ihrer Stifftochter aus Ungarn / ih-
 res Vaters Tod zu rechen / verfolgte auch
 nicht allein mit ihrem Brudern den Herzo-
 gen von Desterreich / die so an dem Mord
 schuldig / sondern auch derer Weib und Kind /
 und Befreunde ; Liesse den meisten Theil
 von ihnen tödten / ihre Schlösser und Land
 abbrennen und verhergen. Endlich bedau-
 ret sich die junge Königin Elisabeth auff's al-
 ler-

lerhöchst / so viel unschuldig vergossenen
 Bluts / desgleichen ihre Stifftmutter / welche
 darumb das Kloster Königfelden erbawet /
 in Meinung das Stifftöchterlein Elisabe-
 tham auch dahin zu vermögen / daß es zu Kö-
 nigfelden geistlichen Stand annehme. Als
 aber ihr dieser Orth nicht geliebte / ward ihr
 Elisabetha so viel vergünstiget / und mehr
 nicht zugelassen / als daß sie in Schwaben
 oder Schweizerland ein Gotteshaus erweh-
 len möchte / in welchem sie Gott dienen / und
 ihr Leben begehrt zu beschliessen. Also er-
 kläret sie sich in kein anders als in das Got-
 teshaus Thöß im Schweizerland bey Win-
 terthür im Zürichgöu / einzutretten. Darin
 hat sie sich willig ergeben / im 13. Jahr ihres
 Alters / und den heiligen Prediger-Orden
 angenommen.

S. 30.

Wie sie Profession gethan.

Nachdem nun dieses Königliche Jung-
 fräwlein Elisabetha das Ordens-Kleid
 15. Wochen getragen / und ein heiliges Gott-
 gefälliges Leben führete / sich mit aller An-
 dacht / Gehorsam und Demuth / was Gott

B iij und